

WIR *Steirerinnen*

Das Magazin der VP Frauen

Ausgabe 1/2018

Schönen Start in den Frühling



***Erlebnisgasthof Moasterhaus

Das ideale Gruppenausflugziel!

Nur eine Stunde von Graz entfernt, befindet sich auf gesunden 1.320 Höhenmetern das vielfältige Ausflugziel Salzstiegl bei Hirschegg mit dem familiär geführten Gasthof Moasterhaus.

„Für jeden etwas“, lautet das Motto:

- ♥ **Wandern** - geführte Kräuterwanderungen auf Bestellung, jederzeit möglich
- ♥ **Activity Programm** - betreutes Sportprogramm mit Bogenschießen und Riesenrollerfahren
- ♥ **Lustige Gruppenolympiade** - Kuhmelken, Klettern, Gummistiefelweitwerfen uvm.
- ♥ **Seminarräume** und zwei **Kegelbahnen** runden das Angebot ab

Die urige Almstube und die Sonnenterrasse bieten Platz für bis zu **200 Personen**.

Die leckeren Busmenüs werden schnell und freundlich serviert.



*Wir freuen uns
auf Deine Gruppe!*

Infos unter: Tel. 03141/2160 oder info@salzstiegl.at

www.salzstiegl.at

INHALT *WIR* Steirerinnen

Land.Frau.Werte.

Tagung der Steirischen VP Frauen ... 4

Interview **Juliane Bogner-Strauß**

Unsere Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend ... 6

Frauenquote ... 8

Taten statt Worte

Familienfreundlichste Betriebe der Steiermark ... 9

Familienbonus Plus

Familien mit Kindern im Mittelpunkt des politischen Handelns ... 10

Leserbrief ... 11

Dr. Brigitte Bierlein

Eine Frau an der Spitze des Höchstgerichts ... 11

Univ. Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl

wird Expo-Kommissarin ... 11

Verein Lichtblick

Nominierung zum „Kopf des Jahres“ ... 12

Frauenvolksbegehren polarisiert:

Für die Frauen? ... 13

Arbeit für die Steiermark:

Sichern. Schaffen. Neu denken. ... 14

Land.Frau.Kabarett.

Ein Plädoyer für mehr Miteinander ... 16

Mitmachen!

Wir verlosen **5 Tageseintritte** für die **Therme NOVA** ... **Seite 21**

AUS DEM LANDTAG

Mehr Chancengerechtigkeit ... 18

Novellierung des Behindertengesetzes ... 19

1.500 Euro Mindestlohn ... 19

„Benita - Wo ein Wille, da ein Weg“

Benita Ferrero-Waldner präsentierte ihr Buch in Graz ... 19

AUS DEN REGIONEN ... ab Seite 20

SERVICE

Gewinnspiel ... 21

Rezept Osterbrot... 25

Ostereier natürlich färben ... 27

Theateraktion ... 28

Kulturreise nach Ungarn ... 28

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Steirische VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz, Tel. 0316/60744-6411, Fax: 0316/60744-6415, info@vp-frauen.at, www.vp-frauen.at, Michaela Hartner, MA, Tel. 0316/60744-6410, michaela.hartner@vp-frauen.at

GRAFIK & SATZ cazaam - Agentur für visuelle Kommunikation, cazaam.at

DRUCK & VERSAND Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

**STEIRISCHE
VP FRAUEN**





EDITORIAL

Alle sollen sich gleich begegnen

Der Internationale Frauentag rüttelt auf. Das Frauenvolksbegehren stimmt nachdenklich. Die Arbeit der Steirischen VP Frauen macht Mut.

Frauen haben in den letzten 50 Jahren in der Gesellschaft Riesenschritte gemacht. Beispielhaft sei erwähnt, dass Frauen ihren Mann nicht mehr um Erlaubnis fragen müssen, wenn sie arbeiten gehen wollen, dass nicht mehr der Mann das Oberhaupt der Familie ist, dass die Obsorge der Kinder beiden Elternteilen gleich zusteht. Fortschritt ist nicht automatisch – im besten Fall geht es zwei Schritte vor und nur einen zurück. Für die Freiheit, die wir jetzt erleben, müssen wir wirklich dankbar sein – beide, Frauen und Männer. Männer müssen nicht mehr immer den Starken spielen, können Probleme haben, traurig sein und müssen nicht immer tüchtig sein. Langsam passiert ein gesellschaftliches Umdenken – auch Männer bleiben für die Kindererziehung zu Hause, reduzieren ihre Stunden, erledigen aus Selbstverständlichkeit häusliche Aufgaben.

Wir leben hier in Österreich, in Europa, in einer phantastischen Zeit – auf einer Insel der Glückseligen. Die Welt steht den Frauen offen – selbstverständlich gehören Rückschläge dazu. Diese positive Entwicklung ist nicht garantiert. Es bedarf der ständigen Arbeit, einer Bewegung, eines Aufmerksammachens auf Fehler und Missstände, des Einsatzes, etwas zu verändern, persönlicher Beiträge – es braucht uns alle.

Wir Frauen, die Steirischen VP Frauen, haben die Möglichkeit, zusammen sehr gelassen, selbstbewusst und kundig über den Fortschritt zu reden, Maßnahmen zu setzen, Forderungen zu erstellen und Anliegen auszusprechen. Geben wir das nicht aus der Hand, sondern arbeiten gemeinsam und gestalten.

Landesgeschäftsführerin Michaela Hartner, MA



Foto Michaela Lorber

FREI GEDACHT

Quotenfrauen

Einige von Euch werden vielleicht meine Rede im Landtag zur Quote und mein Interview in der Kleinen Zeitung mitverfolgt haben. Braucht es eine Quote, ja oder nein? Früher war ich der Meinung, nein, weil wir Frauen auch so den Weg in die Politik oder in Führungspositionen schaffen würden. Nach einigen Jahren an Erfahrung bin ich heute der Ansicht, es braucht eine Quote. Die Quote ist eine Bestandsgröße, ein Anteil vom Ganzen, ein Prozentsatz, also etwas ganz Normales. Leider wird bei der Quote, wenn sie in Verbindung mit Frauen genannt wird, plötzlich unterschwellig immer mittransportiert, dass es sich da ja NUR um eine Quotenfrau handle. Was soll das heißen? Weil der Frauenanteil Prozent beträgt, sind diese 30-Prozent-Frauen dann nicht qualifiziert, ungeeignet oder was? Wenn eine Quote, das heißt nur ein Prozentsatz von Männern und Frauen, eingeführt wird, ist der Frauenanteil nicht qualifiziert?

Manche Männer sprechen sich gegen eine Erhöhung des Frauenanteils aus, weil damit natürlich der Männeranteil sinkt – das kann ich ja noch nachvollziehen. Aber dass sich Frauen gegen eine Erhöhung des Frauenanteils aussprechen, weil sie dann ja NUR eine Quotenfrau seien, kann ich nicht verstehen, schon gar nicht, dass Frauen der Argumentation von einigen Männern folgen, dass sie dann ja NUR wegen der Quote da und somit eigentlich nicht geeignet seien. Bei Quotenmännern sagt niemand etwas über ihre Qualifikation – das ist doch eigenartig.

Also Mädels, ich bin der Meinung, dass sich 51 Prozent der Bevölkerung auch prozentuell in der politischen Vertretung sowie in allen anderen Lebensbereichen finden sollen. Denn Politik muss die Bevölkerung widerspiegeln und nicht nur Teile von ihr. Mein Ziel ist es, dass wir weder über eine Quote noch über ein Frauenministerium reden müssen, weil es selbstverständlich sein sollte, dass Männer und Frauen die Bevölkerung vertreten. Bis dahin dauert es wohl noch. Aber die Quote, das heißt der Prozentsatz von Frauen und Männern, ist aus meiner Sicht ein Hilfsmittel auf dem Weg zum gerechten Miteinander und zum Erreichen des Zieles – also G'SCHEIT.

Landesleiterin Manuela Khom



„ Wir haben Werte. Haben wir den Mut, sie zu leben. Landesleiterin und Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom

Land.Frau.Werte. Tagung der Steirischen VP Frauen

Knapp 200 Spitzenfunktionärinnen und Mitglieder der Steirischen VP Frauen kamen zur Jahresauftaktveranstaltung ihrer Teilorganisation, um zu erfahren, welche Rolle Werte in ihrem Leben spielen und wie ihr Selbstwert davon beeinflusst wird. Gerade in der jüngsten Vergangenheit wurde der Begriff „Wert“ in den Medien und auch in der Politik beinahe strapaziös verwendet.

Ein Bewusstsein für Werte schafft Verständnis und Nachvollziehbarkeit in der Bevölkerung und lässt Bürgerinnen und Bürger am komplexen politischen Prozess teilhaben. Denn Aushandeln und Verhandeln von Werten schaffen die richtige demokratische Balance. Der Volksmund kennt tausende Redewendungen und Sprich-

wörter rund um den Begriff „Wert“. Wertvorstellungen drehen sich um materielle, aber auch um ideelle Dinge: Gegenstände, Ideen, Personen, Beziehungen. Menschen messen Sachen einen Wert zu. Sie wünschen sich ein lebenswertes Leben, wollen vor anderen Menschen und in der Öffentlichkeit etwas gelten, halten ästhetische und geistige

Werte hoch und sind bestrebt, gut, sinnvoll und solidarisch zu handeln.

Von klein auf begegnen Menschen ihrer Umwelt nicht nur erkennend, sondern auch wertend – was gut, wünschenswert und vorzüglich ist, aber ebenso das Gegenteil sein kann! Sie entwickeln diese auch weiter, versuchen das subjektiv Wertvolle zu verallgemeinern, und

wollen „ihre“ Werte an die Nachkommen weitergeben. Landesleiterin und Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom dazu: „Werte sind unser innerer Kompass unseres menschlichen Verhaltens. Mittels Kommunikation verständigen wir uns auf gemeinsame Wertvorstellungen. In der Politik bringen wir die Wertüberzeugungen und sozialen Nor-





men schlussendlich in Form von Gesetzen. So schaffen wir für unsere Bürgerinnen und Bürger Freiräume.“

Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind die großen politischen Leitideen der Moderne. Als Grundwerte geben sie Orientierung dafür, wie gesellschaftliche Konflikte ausgetragen werden und sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt.

Eine allgemeingültige Definition politischer Grundwerte gibt es jedoch nicht. Aber Parteien haben für sich Leitlinien, Grundsätze und Werte definiert, nach denen sie ihr Handeln ausrichten, ihre Politik gestalten und Gesetze fassen. Die Bedeutung ändert sich nach Zeit und Ort. Diese Leitkultur schlägt sich nicht nur in der Rechtsordnung, sondern auch

in unserem täglichen Zusammenleben nieder. Landesleiterin Manuela Khom betont in diesem Zusammenhang: „Die Steirische Volkspartei hat eine klare christliche Wertehaltung, bei der Leistung etwas zählt. Jede/Jeder soll nach ihrem/seinem Können etwas in die Gesellschaft einbringen. Werte sind beständig und sind der rote Faden in unserer täglichen

politischen Arbeit. Aber Werte sind auch ständig im Wandel. Wir entwickeln uns als Partei und auch als politische Teilorganisation stetig weiter, um den Anforderungen der jeweiligen Zeit gerecht zu werden.“ Diese Aspekte und noch viele mehr waren Teil der Tagungsthemen. Denn Werte beeinflussen unser Gestalten, Denken und Handeln.



Gewinnerin

Bei der Verlosung „Seminarpaket für die Land-Frau-Werte-Tagung“ in unserer letzten Ausgabe wurde Josefine Resez aus den vielen Einsendungen gezogen. Sie freute sich sehr über den Gewinn.

„... *Frauen fördern,
die Jugend hören und verstehen,
Familien entlasten ...*“

Juliane Bogner-Strauß

Unsere Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß wurde am 8. Jänner 2018 als Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend angelobt. Im Interview spricht sie über Aufgaben, Ziele und Erwartungen.

Was ist Ihr Aufgabenbereich als Bundesministerin?

Frauen fördern, die Jugend hören und verstehen und Familien entlasten. Dafür werde ich mich in den kommenden Jahren mit ganzer Kraft einsetzen.

Welche Ziele möchten Sie innerhalb Ihrer Regierungsperiode in Ihrer Arbeit erreichen?

Es macht mich sehr betroffen, wie viele Frauen jährlich Opfer von Gewalttaten werden. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, das Betreuungsangebot in diesem Bereich auszubauen.

Ein Ziel ist hier bereits erreicht: Bis 2022 wird es 100 neue Betreuungsplätze für von Gewalt betroffene Frauen geben. Ein wichtiges Thema in der Frauenförderung ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das wollen

wir durch den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung erreichen. Für Länder und Gemeinden ist die Kostenbeteiligung des Bundes wesentlich: Allein im Jahr 2018 wird der Bund 52,5 Millionen Euro in den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots investieren. Wir haben uns im Ministerrat Anfang Jänner darauf verständigt, mit dem Familienbonus Plus rund 700.000 Familien und rund 1,2 Millionen Kinder um insgesamt bis zu 1,5 Milliarden Euro zu entlasten.

In Österreich gibt es etwa 150.000 alleinerziehende Elternteile. Etwa ein Fünftel verdient so viel, dass es vom Steuerbonus in voller Höhe profitieren kann. Wir wollen aber auch geringverdienende Alleinerzieher – das betrifft etwa 60.000 Personen –, die

keine Steuern bezahlen, adäquat berücksichtigen. Für sie soll es höhere Absetzbeträge geben.

All das planen wir zeitnah umzusetzen. Ein großes Anliegen ist mir die Vereinheitlichung des Jugendschutzes. Rauchen darf erst ab 18 Jahren erlaubt sein. Ich erwarte mir, dass in Folge dessen weniger Jugendliche mit dem Rauchen beginnen.

Wie kann man Frauen ermutigen, sich an der Politik zu beteiligen?

Indem man mit gutem Beispiel vorangeht. In dieser Regierung haben wir 50 Prozent Frauen, das ist doch sehr ermutigend.

Welche Voraussetzungen muss „Frau“ mitbringen, um sich in der Politik behaupten zu können?

In der Politik kann man es nie allein Recht machen. Man muss also durchaus eine dicke Haut haben.

Bleibt noch Zeit, sich ehrenamtlich in den Steirischen VP Frauen einzubringen? Das hoffe ich doch!

Wie können sich Frauen stärker miteinander vernetzen?

Es gibt verschiedene Programme und Netzwerke, die Frauen nützen können und durchaus noch mehr nützen sollten. Im technischen Bereich – aus dem auch ich komme – gibt es zum Beispiel mit WIT (Women in Technology) ein weltweites Netzwerk für Frauen in technischen Berufsfeldern.

An der TU Graz hatten wir das Leading-Women-Programm, das großartig war, um sich



zu vernetzen. Frauen sollten solche Netzwerke so früh wie möglich zu nutzen lernen. Dadurch ergeben sich oft große Chancen und ganz neue Wege.

Ihr persönlicher Tipp, um in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren?

In schwierigen Situationen sollte man seine Emotionen unter Kontrolle haben. Es ist wichtig, immer in der Sache zu entscheiden, auch wenn es manchmal hart erscheint.

Die beste Entscheidung in Ihrer beruflichen Laufbahn?
Das Angebot, Ministerin für Frauen, Familien und Jugend zu werden, anzunehmen.

Wenn Sie eine Sache auf der Welt verändern dürften: Was wäre das?

Krieg und das damit verbundene Leid abschaffen.

Und wenn Sie drei Wünsche frei hätten?
Klingt verlockend, sich auf

drei Wünsche einzulassen. Gesundheit, mehr Zeit für die Menschen und Dinge, die mir wichtig sind, und in fünf Jahren sagen zu können, dass mir sehr viel für Frauen, Familien und Jugend in Österreich gelungen ist.

Vielen Dank für das Gespräch!

ZUR PERSON

Jahrgang: 1971

Studium: Chemie

Geschwister: zwei Brüder

Kinder: drei

Berufswunsch als Kind:
Ärztin oder Lehrerin

Liebblingsurlandschaft:
Hauptsache sonnig und warm

Hobbies: Zeit mit der Familie, mit Freundinnen und Freunden verbringen, lesen und gut essen/trinken

Lieblingsautoren: viele, derzeit Robert Seethaler, Joachim Meyerhoff, Elena Ferrante



Foto: Adobe/Photographica.eu

Frauenquote

In einer perfekten Welt wäre eine solche Regelung für Frauen nicht notwendig, unsere Welt ist aber leider nicht perfekt.

Eigentlich ist es ganz simpel. Die Frauenquote bewirkt, dass ein Mindestprozentsatz der Beteiligten/Beschäftigten weiblich sein muss. Das Ziel der Quote ist es, den Anteil von Frauen in einzelnen Berufsgruppen und auf Führungsebenen zu erhöhen.

Seit Jänner 2018 gilt in den Aufsichtsräten von Unternehmen, die entweder börsennotiert* sind oder ständig mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen, eine gesetzliche Frauenquote von 30 Prozent. Unmittelbare Sanktionen sind bei Nichterfüllung der Quote allerdings nicht vorgesehen. Wird die Quote nicht erfüllt, bleiben vakante Aufsichtsratsmandate aber frei. Durchschnittlich liegt der Frauenanteil in den

Aufsichtsräten der von der Frauenquote betroffenen Unternehmen bei 21,1 Prozent. Vor sechs Monaten lag er bei 19,5 Prozent.

Die Grundlage für das nun geltende Gesetz ist die Übereinkunft der Vereinten Nationen von 1980. Vor gerade einmal 38 Jahren wurde festgelegt, dass „mit allen geeigneten Mitteln unverzüglich eine Politik zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau zu verfolgen“ sei. Konkrete Maßnahmen sollten also die jeweiligen Staaten selbst setzen.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat verhilft Frauen zur Sichtbarkeit. Aufsichtsräte in Österreich sind häufig sehr gleichmäßig aufgebaut. Sowohl bei den Nominierungsvorschlägen als auch bei der

Wahl greifen Aufsichtsrat und Aktionäre immer wieder auf dieselben Personenkreise oder Personen aus dem vertrauten Umfeld bzw. Netzwerk zurück. Dort kommen Frauen häufig nicht vor. Die gesetzliche Quote bezieht sich nur auf Neubestellungen. Ab 2018 müssen also nicht alle infrage kommenden Betriebe die 30-Prozent-Hürde gleich überwinden. Doch sobald ein Mann einen Aufsichtsratsposten räumt, muss er von einer Frau nachbesetzt werden, bis die Quote erfüllt ist.

Unsere deutschen Nachbarn haben vor zwei Jahren ein beinahe gleiches Gesetz zur Umsetzung gebracht. Es zeigt sich: Die Quote wirkt. Alle Unternehmen, die unter die Regelung der festen Quote

fallen und 2016 neue Aufsichtsratsposten zu besetzen hatten, hielten sich an die feste Quote. Sofern nicht schon ein Frauenanteil von 30 Prozent erreicht war, wurden frei werdende Aufsichtsratsposten durchgehend mit einer Frau nachbesetzt.

Die Quotenregelung ist ein Schlüssel, um Diskriminierung entgegenzuwirken, bis es eine Selbstverständlichkeit wird, dass Frauen in Aufsichtsräten ohne Quotenüberlegung ihren Sitz einnehmen.

Eine Randbemerkung sei abschließend und ohne Wertung angefügt: Frauen werden auch bei Quotenregelungen nach den geforderten Qualifikationen eingestellt.

*Börsennotierte Unternehmen: Die Anteile des Unternehmens (Aktien) werden an einer oder mehreren staatlich regulierten Wertpapierbörsen gehandelt. In Österreich gibt es ca. 100 solcher Unternehmen.

Familienfreundlichste Betriebe der Steiermark

Vor 25 Jahren hat Ridi Steibl mit ihrer Initiative „Taten statt Worte“ den ersten Wettbewerb ins Leben gerufen. Mittlerweile ist ganz Österreich dabei. Mehr als 40 heimische Unternehmen haben an der Wahl zu den familienfreundlichsten Betrieben der Steiermark teilgenommen.

Seit Beginn der 1990er Jahre setzt sich die Initiative „Taten statt Worte“ für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein.

Beim festlichen Finale wurden die strahlenden Sieger präsentiert. Es wurden jene Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Mitarbeiter einsetzen. Dieser Einsatz hat gleich mehrere positive Effekte: motivierte Beschäftigte, die so noch mehr zum Unternehmenserfolg beitragen, aktive Unterstützung von Müttern und Vätern,

Gleichstellung durch sanfte Maßnahmen der Arbeitswelt, Profitieren des Unternehmens durch gezielte Medienarbeit, Veränderung der Arbeitswelt.

Am Wettbewerb konnten steirische Unternehmen teilnehmen, die familienfreundliche Maßnahmen setzen. Die engagiertesten Konzepte wurden in fünf Kategorien ermittelt.

Die Gewinner

In der Kategorie der Kleinunternehmen (1 bis 20 Mitarbeiter) konnte der Chic Ethic – Faire Trade Shop (www.chic-ethic.at) aus Graz den ersten Platz einnehmen. Bei

den mittleren Unternehmen (21 bis 100 Mitarbeiter) erzielte die Hubmann Bau GmbH (www.hubmann-bau.at) aus Gössendorf den ersten Platz. Die Therme Blumau (www.blumau.com) siegte in der Kategorie der Großunternehmen (ab 101 Mitarbeiter). Bei den öffentlich-rechtlichen Unternehmen kamen mit Punktegleichstand die Karl-Franzens-Universität und die Technische Universität auf Platz eins. In der Kategorie der Non-Profit-Unternehmen errangen die Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz den Sieg.



Foto Fischer

Es hat sich sehr viel getan, nicht nur das Bewusstsein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern tatsächlich auch Taten, um gute Leute zu halten, weil eine Familienphase, aber auch eine Phase, ältere Menschen zu pflegen, heute einen Wert innerhalb der Familie hat. Und Betriebe wissen, welchen Wert ihre Mitarbeiter haben.

NAbg. a. D. Ridi Steibl



Taten statt Worte
Initiative zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt
www.tatenstattworte.at



Wir werden die Kinderbetreuung ausbauen, qualitativ verbessern und wir wollen sie flexibler machen. Familie ist dort wo Kinder sind.

BM Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß



Wir werden bei der nächsten Landtagssitzung ein Paket verabschieden, in dem wir Anreize bieten, dass Unternehmen Frauen beispielsweise eine Chance geben, wenn es um Forschungsprojekte geht. Da wird es einen Bonus geben für Frauen in Führungspositionen.

LR MMag. Barbara Eibinger-Miedl



Foto Hans Hofer

Foto Teresa Rothwangl



Die strahlenden Sieger



2. LT-Präs. Manuela Khom, Ridi Steibl, Michaela Hartner, MA

Familienbonus Plus

Familien mit Kindern werden in den Mittelpunkt des politischen Handelns gestellt.

Der Familienbonus Plus wurde am 10. Jänner 2018 vom Ministerrat beschlossen. Dieser Steuerbonus für Familien war eine der zentralen Wahlkampforderungen der Volkspartei und wurde gerade einmal drei Wochen nach der Angelobung der neuen Bundesregierung auf Schiene gebracht. Familien, die Einkommenssteuer zahlen, werden damit ab 2019 mit 1.500 Euro pro Kind und Jahr entlastet. Der Familienbonus vermindert also direkt die zu zahlende Steuerlast.

Was ist der Familienbonus Plus? Er ist ein Absetzbetrag in der Höhe von 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Das bedeutet, dass sich die Steuerlast um bis zu 1.500 Euro pro Jahr

reduziert. Insgesamt werden 700.000 Familien und 1,2 Mio. Kinder davon profitieren. Er steht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres zu, sofern Anspruch auf Familienbeihilfe besteht und das Kind in Österreich lebt.

Was muss man tun, um den Familienbonus Plus zu erhalten? Er kann entweder im Rahmen der Lohnverrechnung (ab 2019) oder mit der Arbeitnehmerveranlagung (ANV 2019, d. h. ab 2020) beantragt werden.

Gibt es eine Art von „Splitting“ bei Ehepaaren? In einem Haushalt kann der Absetzbetrag wahlweise von einem (Ehe)Partner in Anspruch genommen oder auf beide (Ehe) Partner verteilt werden.

Und bei geschiedenen Eltern? Wer macht den Bonus wie geltend? Für getrennt lebende Eltern, die Unterhalt leisten, soll der Familienbonus Plus nach der gegenwärtigen Regelung des Kinderfreibetrages auf beide Eltern aufgeteilt werden, mit dem Ziel, die Bedürfnisse des Kindes bestmöglich abzudecken.

Haben Alleinverdienende, die aufgrund ihres geringen Einkommens keine Steuern zahlen, ebenfalls Anspruch auf den Familienbonus? Um auch geringverdienende Alleinverdiener, die keine Steuern bezahlen, adäquat zu berücksichtigen, soll für diese ein höherer Alleinverdienerabsetzbetrag umgesetzt werden.

Was passiert mit den bisherigen Regelungen wie dem Kinderfreibetrag und der Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten? Der derzeitige Kinderfreibetrag und die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten bis zum zehnten Lebensjahr sollen aus Gründen der Vereinfachung und Transparenz im Gegenzug entfallen.

Hoherfreut über diesen Beschluss zeigt sich die 2. LT-Präs. **Manuela Khom** vor allem als Landesleiterin der Steirischen VP Frauen und Familiensprecherin im Landtag: „Da es ohne Kinder keine Zukunft geben kann, müssen wir Maßnahmen ergreifen, um die Wertigkeit von Kindern und Familien in unserer Gesellschaft weiter zu heben und entsprechende Unterstützung zu schaffen. Mit dem neuen Steuerbonus werden Familien mit Kindern direkt entlastet. Von diesem finanziellen Vorteil geht auch ein starkes und wichtiges Signal aus. Denn Familien mit Kindern werden damit in den Mittelpunkt des politischen Handelns gestellt.“ Die Gesamtentlastung für österreichische Familien beträgt 1,5 Milliarden Euro. Finanzminister Hartwig Löger betont, dass damit eine fünfmal so starke Wirkung wie beim Kinderfreibetrag und der Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten erzielt wird.

Diese Maßnahme soll mit 1. Jänner 2019 in Kraft treten.



Ab 1. Jänner 2019 reduziert sich die Steuerlast für Familien um bis zu 1.500 Euro.

Familienbonus – kein Reichenzuckerl, sondern Steuergerechtigkeit!

Der von den Regierungsparteien vor der Wahl versprochene Familienbonus für Familien, die derzeit ohne Rücksicht auf Kinderkosten Lohnsteuer zahlen, wird nun erfreulicherweise realisiert. Unkenrufen, es handle sich um ein „Steuergeschenk für Reiche“, sei ein Beispiel ins Stammbuch geschrieben:

In Graz zahlt Familie Huber mit einem Nettoeinkommen von 1.919 Euro (2.821 Euro brutto) für einen ganztägigen Kindergartenplatz mit Essen 293 Euro. Für Familie Müller mit einem Nettoeinkommen von 1.306 Euro (1.629 Euro brutto) ist die Betreuung beitragsfrei. Sie zahlt nur einen reduzierten Essensbeitrag von 35 Euro, also um 258 Euro weniger als die Hubers. Familie Huber wird ab dem kommenden Jahr einen Familiensteuerbonus von 1.500 Euro (bei einer jährlichen Lohnsteuerzahlung von 4.927 Euro) erhalten, aber auch Familie Müller erhält 1.089 Euro (die gesamte Lohnsteuer vom Jahreseinkommen). Wo ist da das „Reichenzuckerl“??

Familien mit geringem Einkommen, die gar keine Lohnsteuer zahlen, profitieren am meisten von vielfältigen Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand (Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss, Rezept- und Rundfunkgebührenbefreiung, Sozialcard, Sozialstaffel bei der Kinderbetreuung etc.). Und das ist gut und richtig – Kinder dürfen kein Armutrisiko bedeuten!

Der Familienbonus ist ein wichtiger Schritt in Richtung Steuergerechtigkeit, wo berücksichtigt wird, ob jemand sein Einkommen für sich allein ausgeben kann oder das Einkommen für die Familie gebraucht wird. Damit reagiert Österreich auch auf die Kritik der OECD, dass unser Land wohl bei Familienbeihilfe und Betreuungseinrichtungen gut aufgestellt ist, steuerrechtlich aber kaum Rücksicht auf Familien nimmt.

Möge der Familienbonus auch ein Signal für Kinderfreundlichkeit sein und dazu beitragen, dass jungen Leuten das „Ja zum Kind“ leichter fällt –

KINDERLACHEN IST ZUKUNFTSMUSIK!!!

Sissi Potzinger

LESERBRIEFE

Die neue Rubrik in unserer Zeitung „Wir Steirerinnen“.

Schreiben Sie uns Ihre Anliegen, Wünsche oder teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Wir freuen uns über Ihre Zuschriften, die wir auch gerne – je nach Platzverfügbarkeit – in unserer Zeitung veröffentlichen.

Leserbriefe schicken Sie bitte per Mail an:

info@vp-frauen.at oder per Post an:

Steirische VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz.

Frau an der Spitze des Höchstgerichts

Die Koalition hat im Ministerrat Dr. Brigitte Bierlein zur neuen Präsidentin des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) bestellt. Bis 1995 gehörten dem VfGH keine Frauen an.

Der VfGH war lange eine der letzten rein männlich dominierten Institutionen der Republik. Bis 1995 gehörten dem 14-köpfigen Gremium ausschließlich Männer an.

Die Präsidentin Brigitte Bierlein wurde 2003 Mitglied des VfGH und zugleich dessen Vizepräsidentin. Die größte berufliche Herausforderung war für sie die Anfechtungsklage der FPÖ zur Bundespräsidenten-Stichwahl.

Zum Stellvertreter wird von der Bundesregierung der Grazer Universitätsprofessor

Christoph Grabenwarter bestellt. Als neues Mitglied wird der bisherige Justizminister Wolfgang Brandstetter in den Gerichtshof einziehen.



Foto: Achim Bienik

Präs. Dr. Brigitte Bierlein

Beatrix Karl wird Expo-Kommissarin

Die ehemalige Wissenschafts- und Justizministerin Univ. Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl wird Regierungskommissarin für die EXPO 2020 in Dubai.

Der Vorschlag über die Bestellung der Steirerin, die seit dem Herbst des Vorjahrs Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule in Graz ist, kommt von Digital- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck. Bei den letzten Weltausstellungen nahmen Richard Schenz (Astana 2017), Josef Pröll (Mailand 2015), Hannes Androsch (Shanghai 2010) diese Agenden wahr. Die Regierungskommissarin ist federführend für die Beteiligung der Republik Österreich

und heimischer Firmen an der Weltausstellung verantwortlich. Die nächste findet 2020 unter dem Motto „Den Geist verbinden, die Zukunft bauen“ in Dubai statt.



Foto: Christian Jungwirth

Univ. Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl

Nominierung zum „Kopf des Jahres“

Der Verein Lichtblick wurde von der Kleinen Zeitung bei der Wahl der „Köpfe des Jahres“ nominiert!

Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Brückenbauer sind vielfältig. Sie sind als Gesprächspartner und Informationsgeber im Ambulanzbereich Begleiter von wartenden Patienten, um das Krankenhauspersonal etwas zu entlasten. Ältere Patienten sind oftmals ohne Begleitung in der Ambulanz und finden sich in fremder Umgebung mit veränderter Lebenssituation schwer zurecht. Als Gesprächspartner nehmen sich die Brückenbauer der Ängste und Sorgen der wartenden Patienten an und sind für jene da, die sich einsam fühlen. Ihre Anwesenheit, die Gesprä-

che und ihr Zuhören vermitteln Sicherheit, Vertrauen und Orientierung. Dieses einzigartige Projekt wird im LKH Universitätsklinikum Graz schon länger erfolgreich durchgeführt. Seit 2017 sind die Brückenbauer auch im LKH Deutschlandsberg tätig.

Leider war es nicht das Siegerprojekt, aber die Nominierung alleine war bereits ein Gewinn. Denn dadurch hat man mehr Öffentlichkeit. So konnten wieder einige Menschen für das Ehrenamt begeistert werden.



Ingrid Gady, MPA
Obfrau Verein Lichtblick Steiermark
Wälgartenweg 7, 8020 Graz
T 0661 206 54 684

Es ist eine Freude und eine Ehre, als nominierter Kopf des Jahres dabei gewesen zu sein! ”

Ingrid Gady, MPA
Obfrau Verein Lichtblick Steiermark



Foto: Oliver Wolf



WOHLFÜHLEN. GENIEßEN. ENTSPANNEN. SEIN.

Hotel & Therme NOVA inmitten der wunderschönen Hügellandschaft der Lipizzanerheimat, dort wo Körper, Geist und Seele in Einklang kommen und die warmen Thermalquellen auf Sie warten. Ganz nach dem Motto „Spüre deine Seele lächeln“.

- ... **Kraft & Energie tanken** – bei Wassergymnastik, Wasserjogging, Kneippen
- ... **Fit & Aktiv werden** – im NOVA Indoor-Sportbad bei 28 °C Wassertemperatur
- ... **Entspannen & Seele baumeln lassen** – im wohlig warmen Thermalwasser
- ... **Verjüngen & Immunsystem stärken** – bei kostenfreien Spezialaufgüssen mit herrlichem Ausblick auf die Hügellandschaft der Lipizzanerheimat
- ... **Steirisch & Köstlich genießen** – mit regionalen Köstlichkeiten in der NOVA Genießerei und im NOVA - das Café
- ... **Loslassen & Verwöhnen lassen** – bei wohltuenden Massagen von Ayurveda bis Zirbenölmassage



**** Hotel & Therme NOVA Köflach | An der Quelle 1, 8580 Köflach | Tel.: +43 3144 – 70 100 | info@novakoflach.at, www.novakoflach.at



Foto: Acobe/Barbara Heigason

Frauenvolksbegehren polarisiert

Für die Frauen?

Viele der Forderungen sind in der Realität nicht umsetzbar und mit den Werten und Grundsätzen der Steirischen VP Frauen nicht zu vereinbaren.

Ein Journalist schrieb zum bevorstehenden Frauenvolksbegehren: „Kein Mensch von halbwegs klarem Verstand will im 21. Jahrhundert Frauen gleiche Lebenschancen wie Männern verwehren; egal ob beruflich, politisch oder privat.“ Diese Einstellung ist löblich und nicht ganz überraschend, allerdings besonders, weil sie niedergeschrieben ist. Ein Aber darf sein: Keiner verwehrt gleiche Rechte der Geschlechter, jedoch tun alle zu wenig für die tatsächliche Gleichstellung. Wer in Österreich ein Volksbegehren starten möchte, braucht zunächst 8.401 Unterstützungserklärungen. Innerhalb eines Monats müssen die Unterschriften beisammen sein. Den Initiatorinnen des Frauenvolksbegehrens genügten zwei Tage, um diesen Wert zu übertreffen. Damit steht nun fest, dass die Geschlechterfrage nach fast 21 Jahren zum zweiten Mal der Gegenstand eines Volksbegehrens sein wird. Die Liste der Forderungen umfasst neun Themenbereiche mit über 30 Einzelpositionen (siehe Überblick rechts). Das erste Frauenvolksbegeh-

ren fand 1997 statt, unter der rot-schwarzen Regierung von Viktor Klima, mit tatkräftiger Unterstützung des Volksbegehrens durch die damalige SPÖ-Frauenministerin Johanna Dohnal.

Das Frauenvolksbegehren in der neuen Auflage beinhaltet viele Forderungen, die mit den Werten und Grundsätzen der Steirischen VP Frauen nicht vereinbar sind. Exemplarisch seien besonders folgende Forderungen genannt: Die Einführung der allgemeinen 30-Stunden-Woche bei gleichem Lohn wie jetzt, und zwar für Frauen und Männer, oder die Finanzierung (nicht medizinisch indizierter) Abtreibungen durch die Krankenkassen.

Ein Frauenvolksbegehren, das stark polarisiert, mit Forderungen ohne breiten Diskurs, erhält mediale Aufmerksamkeit. Aber was stößt es an und welche Auswirkung hat es auf Frauen? In einem so hoch entwickelten Land wie Österreich gibt es nur wenige, die im 21. Jahrhundert noch nicht begreifen wollen, wie selbstverständlich gleiche Chancen für Frauen und Männer sein sollten. Es ist die Aufgabe der Politik,



Foto: Michaela Lorber

Als politische Frauenorganisation ist es unsere Aufgabe, Frauen zu motivieren und zu unterstützen, damit alle die Möglichkeit haben, ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Aus Gleichberechtigung müssen Gleichwertigkeit und damit Gerechtigkeit werden.

Manuela Khom
Landesleiterin, 2. LT-Präs., LAbg.



Gleichberechtigung zu schaffen, aber es ist die Aufgabe von uns allen, Gleichwertigkeit vorzuleben, einzufordern und dafür einzutreten.

Die Forderungen im Überblick:

- 1.** Verpflichtende Geschlechterquote von 50 Prozent in der Wirtschaft und in der Politik auf allen Ebenen.
- 2.** Beseitigung der Einkommensschere. Die Gehaltstransparenz dafür ausbauen und die Vergleichbarkeit von Gehältern ermöglichen.
- 3.** Frauen erledigen zwei Drittel der unbezahlten Haus- und Sorgearbeit. Eine allgemeine 30-Stunden-Woche soll schrittweise eine gleiche Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit schaffen.
- 4.** Es wird ein existenzsichernder staatlicher Unterhaltsvorschuss gefordert.
- 5.** Es soll einen Rechtsanspruch auf kostenlose, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung geben, die mit einem Vollzeitjob vereinbar ist.
- 6.** Ein Verbot sexistischer Werbung und die Förderung von respektvollen, klischeefreien Medieninhalten führen zu mehr Respekt für alle Geschlechter.
- 7.** Staatlich finanzierte, rechtlich abgesicherte, anonyme und kostenfreie Beratungsstellen in ausreichender Zahl zu Sexualität, Geschlechtsidentität, Verhütung und Schwangerschaftsabbruch.
- 8.** Den bundesweiten Ausbau von staatlich finanzierten und rechtlich abgesicherten, leicht zugänglichen, kostenfreien Einrichtungen und Beratungsstellen für alle gewaltbetroffenen Frauen und ihre Kinder, da jede fünfte Frau über 15 Jahre in Österreich von körperlicher Gewalt und sogar fast drei Viertel von sexueller Belästigung betroffen sind.
- 9.** Auf der Flucht werden insbesondere Mädchen und Frauen Opfer von sexueller Gewalt und Menschenhandel. Deshalb brauchen sie einen besonderen Schutz, den ihnen das Asylrecht aktuell allerdings nicht ausreichend gewährt. Hier herrscht akuter Handlungsbedarf.

Arbeit für die Steiermark: Sichern. Schaffen. Neu denken.

In den Mittelpunkt der diesjährigen Abgeordnetenkonferenz stellten Landeshauptmann und Landesparteiobmann Hermann Schützenhöfer und die Steirische Volkspartei das Thema Arbeit.

In den vergangenen zwölf Monaten gab es in der Steiermark 5-mal den höchsten und 7-mal den zweithöchsten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Bundesländervergleich. Im Österreich-Schnitt lag der Rückgang im Jahr 2017 bei 4,9 Prozent, in der Steiermark waren es sogar 9,5 Prozent.



Foto: Erwin Schierlauer

Arbeitslosenzahlen sind keine anonyme Statistiken. Hinter jeder Zahl steckt ein Schicksal, oft sogar das einer ganzen Familie.

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann und Landesparteiobmann

„Arbeitslosenzahlen sind aber nicht anonyme Statistiken“, betonte **Hermann Schützenhöfer**. „Hinter jeder Zahl steckt ein Schicksal, oft sogar das einer ganzen Familie. Wenn es heißt, dass tausende Arbeitssuchende eine Arbeit gefunden haben, dann haben sie auch eine neue Perspektive

gefunden. Deshalb ist Arbeit das zentrale Thema unserer Steirischen Volkspartei“, erklärte er.

Wir stehen vor radikalen Umwälzungen in der Arbeitswelt

Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass im Zuge technischer Innovationen nicht nur Berufe weggefallen, sondern auch zahlreich entstanden sind. Es kommt zunehmend zum Wegfallen von körperlich schweren Arbeiten und Routinetätigkeiten. Dafür entstehen neue Freiräume für Tätigkeiten, die nicht durch den Einsatz von Software und Robotern ersetzt werden können. Flexible Arbeitszeiten und mehr Selbstbestimmtheit könnten zukünftig den Arbeitsalltag positiv gestalten. In einer Befragung von Unternehmen gaben die am stärksten digitalisierten an, auch weiterhin Personal aufstocken zu wollen.

Einigkeit besteht darin, dass vor allem niedrig bis mittel qualifizierte Berufsgruppen eine hohe Automatisierungswahrscheinlichkeit aufweisen. Verbleibende und neu entstehende Berufe verlangen Qualifikationen und erhöhen somit nicht nur die Anpassung der einzelnen Erwerbstätigen, sondern auch an das Bildungs- und Sozialsystem. So wird die Sicherung der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit davon

abhängen, wie schnell es dem Staat und der Wirtschaft gelingt, den neuen Anforderungen des digitalen Wandels zu begegnen.

Trendforscher **Franz Kühmayer** vom Zukunftsinstitut Frankfurt und Wien zeigte auf, dass die Zukunft der Arbeitswelt von Umwälzungen geprägt sein wird. Je nach Blickwinkel werden diese Veränderungen erfreuliche Konsequenzen haben und eine Arbeitswelt schaffen, die es Menschen noch stärker als heute ermöglicht, ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen.

Ressortübergreifendes Thema

Arbeit ist ein ressortübergreifendes Thema. Dies zeigt sich auch in den Berichten der Landesregierer. Landesrat **Johann Seitinger** berichtete von stolzen 150.000 Arbeitsplätzen, welche die steirische Landwirtschaft sichern. Gesundheitslandesrat **Christoph Drexler** konzentrierte sich in seiner Wortmeldung auf den großen Arbeitsmarkt im Bereich der Gesundheit und Pflege, wobei die Attraktivität dieser Berufe gesteigert und gefördert werden muss. Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** betonte die Bedeutung der starken steirischen Unternehmen für die Schaffung von Arbeitsplätzen.



Foto: Fischer

Arbeitsplätze in den Regionen sind die wichtigste Voraussetzung, Abwanderung zu verhindern.

Karl Lackner
Klubobmann und LAbg.

Land. Raum. Zukunft. Arbeit für die Regionen.

Der Arbeitsschwerpunkt des ÖVP-Landtagsklubs liegt auf der Stärkung der Regionen. Klubobmann **Karl Lackner** präsentierte in seinem Bericht die wichtigsten Maßnahmen, dieses Ziel zu erreichen: „Arbeitsplätze in den Regionen sind die wichtigste Voraussetzung, Abwanderung zu verhindern. Durch neue Formen der Kooperation in der Entwicklung von Standorten kann es gelingen, Arbeitsplätze in annehmbarer Entfernung zum Wohnort zu erhalten und weitere zu schaffen. Junge Menschen können dadurch die Zuversicht schöpfen, in der Region zu leben und ihren Arbeitsplatz ohne stundenlanges Pendeln erreichen zu können.“



Powerfrauen bei der Abgeordnetenkonferenz - die höchsten Funktionärinnen und Mandatarinnen der Steirischen VP Frauen: v. r. Eibinger-Miedl, Holasek, Riener, Meixner, Bogner-Strauß, Khom, Pichler-Jessenko, Kaufmann, Hartner; vorne: Krenn



Foto Glaser

Den Menschen soll unterm Strich mehr zum Leben bleiben

Hartwig Löger
Finanzminister



Foto Hans Höber

Es ist eine spürbare Entlastung notwendig!

Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß
Familienministerin

Kinderbetreuung, um Arbeit und Familie bestmöglich vereinen zu können.“

Die Zukunft der Arbeit

Landesgeschäftsführer LAbg. **Detlev Eisel-Eiselsberg** berichtete über das Diskussionspapier zur Zukunft der Arbeitswelt, das im Vorfeld mit den sechs Teilorganisationen erarbeitet worden war: „Die rasanteste Veränderung der Arbeitswelt soll nicht als Bedrohung gesehen werden, sondern als Chancen.“ Während andere nur vom „Ende der Arbeit“ und von Robotersteuern reden, will sich die Steirische Volkspartei aktiv der Zukunft der Arbeit widmen. „Da und dort braucht es ein neues Denken, etwa dann, wenn von Bildung und Ausbildung gesprochen wird. Neue Berufsbilder, von denen wir heute noch gar nichts ahnen, eröffnen neue Möglichkeiten. Die Chancen von morgen können wir aber nur nutzen, wenn wir heute etwas dafür tun!“, so sein Resümee.

Zeit für Neues in der Familien- und Finanzpolitik

Auch auf bundespolitischer Ebene spielt das Thema Arbeit eine bedeutende Rolle. Finanzminister **Hartwig Löger** zur Steuerpolitik in diesem Zusammenhang: „Unser Ansatz ist, die Menschen ehrlich zu entlasten. Dazu gehört, dass wir ihnen, während wir ihnen in der linken Tasche mehr lassen, rechts nicht etwas wegnehmen. Den Menschen soll unterm Strich mehr

zum Leben bleiben. Dafür werden wir im System sparen, und nicht bei den Menschen.“ **Juliane Bogner-Strauß** geht es vor allem darum, Familien künftig stärker zu entlasten: „Damit sich einerseits Arbeit lohnt und andererseits Familien nicht zu kurz kommen, ist eine spürbare Entlastung notwendig! Dazu gehört zum einen die Entlastung durch den Familienbonus Plus ab dem kommenden Jahr und zum anderen eine flexible



Foto Teresa Rothwangl

Neue Berufsbilder, von denen wir heute noch gar nichts ahnen, eröffnen neue Möglichkeiten.

Detlev Eisel-Eiselsberg
Landesgeschäftsführer und LAbg.



LL Manuela Khom, Bgm. Stefan Helmreich, LGF Michaela Hartner



1. Preis: Roberta Imler aus Hausmannstätten gewann die Ungarn Reise.

der Therme Nova gespendet: ein Thermenwochenende für zwei Personen im Wert von 276 Euro. Der dritte Preis: ein Wanderwochenende am Salztiegl im Wert von 204 Euro. Der vierte Preis: ein VP-Frauen-Dirndl im Wert von 190 Euro, gespendet von Landesparteiobmann LH Hermann Schützenhöfer. Weitere Preise stellten BM Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß, LR Mag. Christopher Drexler, LR Hans Seitinger, NRAbg. Barbara Krenn, NRAbg. Martina Kaufmann, MMSc, NRAbg. Mag. Ernst Gödl und LGF Detlev Eisl-Eiselsberg zur Verfügung.

Ein Zeichen für den Internationalen Frauentag:

Echte Wahlfreiheit gewährleisten

Zweite Landtagspräsidentin und Landesleiterin der Steirischen VP Frauen Manuela Khom tritt für den vorurteilsfreien Zugang zum Thema Kinderbetreuung ein. Eine Bewertung, ob eine Frau, die bei ihren Kindern zu Hause bleibt, besser oder schlechter sei als eine, die schnell wieder in den Beruf einsteigt, ist nicht von der Gesellschaft bzw. von der Politik vorzunehmen. Viel-

mehr geht es um eine echte Wahlfreiheit. Wenn eine Frau die Möglichkeit hat, ihre Kinder länger zu Hause zu betreuen, soll sie diese in Anspruch nehmen. Genauso wertfrei muss eine Frau gleich wieder arbeiten gehen können.

Dazu braucht es nicht nur ein ausreichendes Angebot von Kinderbetreuungsplätzen, sondern auch ein gesellschaftliches Umdenken, damit es als ganz normal angesehen wird, wenn ein Mann zur Kinderbetreuung zu Hause bleibt.

Manuela Khom stellte klar, dass Kinderbetreuungsplätze nicht als reine Frauenangelegenheit angesehen werden dürfen, handelt es sich dabei doch um eine Familienangelegenheit.

Die Landesleiterin plädierte auch für mehr Miteinander: Männer sollen hinter Frauen stehen und umgekehrt. Es muss im 21. Jahrhundert vollkommen normal sein, dass Frauen und Männer in diesem Land gleichberechtigt sind und gleichermaßen mitgestalten können.

Solidarität braucht Gemeinschaft! Gemeinschaft muss man leben!



Über 500 Frauen folgten der Einladung der Steirischen VP Frauen und kamen zur „Weiberwellness“ mit Lydia Prenner-Kasper nach Lieboch.

Mehr Chancengerechtigkeit

Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl legte dem Landtag einen umfassenden Bericht über Maßnahmen für mehr Chancengerechtigkeit im Rahmen der Wirtschaftsförderung vor. Dabei geht es um die Unterstützung von Frauen, aber auch um die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer.

Rund 72 Prozent der Empfänger der steuerlichen Wirtschaftsförderung sind Kleinunternehmen bis zu einer Größe von neun Mitarbeitern. Es gilt daher, ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, Unternehmen, die ohnehin schon an viele Vorgaben gebunden sind, nicht zu noch mehr zu verpflichten. Man muss Bürokratie abbauen statt aufbauen. Daher setzt das Wirtschaftsressort auf Anreize statt auf Sanktionen, die zulasten kleiner und mittlerer Unternehmen gehen.

Zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsförderung

Eine Investitionsförderung für Klein- und Mittelunternehmen soll das Umfeld im Hinblick auf geschlechtergetrennte Nassräume sowie die Errichtung von Sozialräumen verbessern und bestehende Beschäftigungsbarrieren für Frauen abbauen. Kompetenzzentren sowie Cluster- und Netzwerkgesellschaften werden verstärkte Beratung und Motivation im Hinblick auf die Erstellung von Frauenförderungsprogrammen und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfahren. Studien zeigen, dass der Anteil weiblicher Start-up-Eigentümer in Österreich deutlich niedriger ist als im EU-Schnitt. Das soll sich nun durch Intensiv-Coachings speziell für Gründerinnen ändern. Das bestehende



Foto: Adobe/Pathfinder

Programm „TakeTech“ zielt auf Bewusstseinsbildung und Vernetzung von Schule und Wirtschaft ab, um Fachkräfte von morgen für die von Unternehmen stark nachgefragten technisch-naturwissenschaftlichen Berufe zu begeistern und zu finden.

Steiermark als Vorreiter für Chancengerechtigkeit im Wirtschaftsleben

Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl wies im Rahmen der Debatte darauf hin, dass das Wirtschaftsressort über diese konkreten Maßnahmen hinaus im Rahmen bestehender Programme Projekte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur besonderen Qualifizierung von Frauen bereits unterstützt hatte. Sie

betonte, dass die Steiermark mit den vorgelegten Maßnahmen das einzige Bundesland in Österreich sein wird, das ein Gesamtpaket im Rahmen der Wirtschaftsförderung schnürt, um Chancengerechtigkeit für Männer und Frauen im Wirtschaftsleben zu stärken.

Die VP-Mandatare unterstrichen gemeinsam mit der Landesrätin die Bedeutung der Wirtschaftsförderung – trotz vergleichsweise bescheidener Mittel – als Hebel und Impulsgeber für direkte Investitionen der Unternehmen in allen steirischen Regionen. Das beinhaltet ebenso die angeführten Maßnahmen. Denn auch in Zeiten knapper Budgets nimmt das Wirtschaftsressort rund eine Million Euro für den Bereich der Chancengerechtigkeit

in die Hand, um die Potenziale von Männern und Frauen in der Steiermark im Wirtschaftsleben gleichermaßen nutzen und vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern zu können. Um nicht ins Spannungsfeld zwischen Entbürokratisierung und weiteren Vorschriften für Unternehmen zu gelangen, will man auch in Zukunft auf Anreize statt auf Sanktionen setzen.

Der Bericht über die Maßnahmen der Landesregierung zur Förderung von Frauen und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen der Wirtschaftsförderung wurde mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und KPÖ mehrheitlich angenommen.



Novellierung des Behindertengesetzes

Die Regresspflicht für die Erben eines Menschen mit Behinderung, der stationäre Leistungen in Anspruch nahm, wurde mit der vom Landtag beschlossenen Novelle abgeschafft.

Die VP-Abgeordneten sehen darin einen wichtigen Schritt für mehr Gerechtigkeit, da nun die Behindertenhilfe in der Steiermark an die Bundesregelung der Abschaffung des Pflegeergregresses angepasst ist.

Die Kosten für einen Wohnplatz in einer Behindertenein-

richtung werden somit von den Erben nicht mehr zurückgefordert.

Eine Ersatzpflicht besteht hingegen weiterhin für teilstationäre Leistungen, die in Tageseinrichtungen erbracht werden, und für Maßnahmen zur Teilhabe an der Arbeitswelt.

Die Novelle des Steiermärkischen Behindertengesetzes wurde punktuell abgestimmt. Die Regressabschaffung wurde einstimmig beschlossen.

1.500 Euro Mindestlohn

Ende Juni 2017 haben sich die österreichischen Sozialpartner auf einen Mindestlohn von 1.500 Euro geeinigt. Dieser soll bis zum Jahr 2020 umgesetzt und auf Kollektivvertragsebene fixiert werden. Die Abgeordneten der Steirischen Volkspartei betonen die sinnstiftende Bedeutung von Arbeit. Es muss jedoch ein Auskommen mit dem Einkommen möglich sein. Die Einführung eines Mindestlohns wird daher als ein wichtiger Schritt zu mehr Gerechtigkeit gesehen.

Der von den Sozialpartnern vereinbarte Betrag von 1.500 Euro führt dazu, dass sich Arbeit lohnt. Denn es braucht einen deutlichen Unterschied zwischen Einkommen durch Arbeit und Sozialleistungen wie der Mindestsicherung.

Der Landtag hat sich mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und FPÖ dafür ausgesprochen, die von den Sozialpartnern vereinbarte Umsetzung zu unterstützen und die fristgerechte Umsetzung bis Ende 2019 einzufordern.

Buchpräsentation

„Benita – Wo ein Wille, da ein Weg“
das Motto einer Kosmopolitin

Nach Wien, Berlin und Madrid präsentierte Benita Ferrero-Waldner ihr Buch auch in Graz.

Benita Ferrero-Waldner, eine Kosmopolitin, die stets für Österreich und Europa kämpfte, bietet in ihrem Buch Einblicke in die inneren Kreise und Abläufe der Welt- und Europapolitik, aber auch der österreichischen Innenpolitik.

„Wo ein Wille, da ein Weg“, das ist Benita Ferrero-Waldners Lebensmotto. Es funktioniert fast immer. Mit dem Satz ihrer Professorin: „Du bist doch die geborene Diplomatin!“, begann ihr abenteuerlicher Lebensweg von Salzburg auf die Weltbühne. Die wichtigsten Stationen: Als Außenministerin während der EU-Sanktionen musste sie Österreich an vielen Fronten verteidigen. Als Bundespräsidentenskandidatin lernte sie manch dunkle Facette der Politik kennen. Als EU-Kommissarin für Außenbeziehungen begegnete sie der Realität

in globalen Krisenherden und hinter den Brüsseler Kulissen. Als junge UNO-Protokollchefin und spätere Bewerberin um den UNESCO-Chefposten erfuhr sie, wie es in der Weltorganisation zugeht.

Ferrero-Waldner war schon immer eine geschmeidige Mischung aus Härte und unbestechlichem Charme. Sie kämpfte mit Hartnäckigkeit und großer Energie um ihre Anliegen.

Lektionen, die sie lernen musste, Lektionen, die sie weitergeben möchte: Benita Ferrero-Waldner hält die Zeit reif für ihren ganz persönlichen Rück- und Ausblick.



Benita Ferrero-Waldner: Benita - Wo ein Wille, da ein Weg.

Aufgezeichnet von Ewald König, Böhlau Verlag, 419 S., 29 Euro, ISBN 978-3-205-20620-0



Christopher Drexler, Ewald König, Benita Ferrero-Waldner, Wolfgang Schüssel und Detlev Eisel-Eiselsberg bei der Buchpräsentation.

Foto Fischer

AUS DEN REGIONEN



FASCHINGSDIENSTAG Ein geordnetes Durcheinander herrschte beim Kinderfasching der VP Frauen Stainztal in der Mehrzweckhalle. Wohin man auch schaute, tobten Geister, Ritter, Feen und Indianerinnen durch den Raum. Die VP Frauen, heuer als geistliche Schwestern unterwegs, kümmerten sich mit viel Liebe und Engagement um die Kinder und Jugendlichen.



JHV NEUBERG Im November wurde in der Ortsgruppe Neuberg, unter der Leitung von Roswitha Reisinger zur Jahreshauptversammlung mit anschließender Weihnachtsfeier eingeladen. Auch BZL Rosa Drexler konnte dabei sein. Die Jahreshauptversammlung wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Danach wurde eine stimmige Weihnachtsfeier zelebriert. Renate Ratkolb führte mit netten Texten durchs Programm. Danach wurden langjährige Mitglieder geehrt, die mit den Urkunden und den Blumenstöckerln eine riesige Freude hatten. Mit Kaffee, Torte und Kletzenbrot ließen sie den Nachmittag ausklingen.



BAUERNBALL Der 55. Bauernball in Parschlug, organisiert von Bauernbund und VP Frauen Parschlug, fand großen Anklang bei den Besuchern. Nach der eindrucksvollen Eröffnungspolnaisse der örtlichen Jugend sorgten das schwungvolle Trio „Steirerwind“ und eine Disco im Keller für ausgezeichnete Stimmung. Als Ehrengäste wurden BZL Rosa Drexler, Kammerobmann ÖR Johann Madertoner sowie viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Vereinen begrüßt. Beim großen Glückshafen wurden neben bäuerlichen Spezialitäten köstliche Hauptpreise verlost. Getanzt wurde bis in die Morgenstunden hinein.



EISSCHIESSEN Im Februar trafen sich die Ortsgruppen Allerheiligen und Stanz auf dem Sportplatz in der Stanz zum Eisschießen. Ca. 20 sportbegeisterte Frauen schossen hoch motiviert um den Wanderpokal, der voriges Jahr in der Stanz geblieben war. Die OG Stanz verköstigte die Eisschützen zwischendurch mit Krapfen und warmen Getränken. Nach einem fairen sportlichen Nachmittag ging es zum Dorfwirt Oberer Gesslbauer zur Siegerehrung. Die VP Frauen aus der OG Allerheiligen erreichten die meisten Punkte und durften den Wanderpokal mitnehmen.



BEZIRKSEISSCHIESSEN Im Februar organisierten die Sportreferentinnen der VP Frauen Bruck-Mürzzuschlag Traude Fink und Hermine Stadlhofer ein Bezirkseisschießen bei der Eisbahn Grautschenhof in Spital am Semmering. Sportbegeisterte Frauen aus Spital, Neuberg, Langenwang, St. Barbara und aus der Stanz trugen einen in zwei Gruppen geteilten fairen Wettkampf durch. Eine Gruppe wurde von OL Maria Hirsch (Ortsgruppe Spital), die andere von Maria Ebner aus der Stanz angeführt. Die Gruppe mit Maria Hirsch erreichte die meisten Punkte und gewann einen Jausenkorb.



FRÜHSTÜCK EGGERSDORF Die Ortsgruppe Eggersdorf, unter der Leitung von Anselma Perchtold, hat erstmalig als neue große Ortsgruppe ihr traditionelles Frühstück für alle Bürger und Bürgerinnen veranstaltet. Gegen eine freiwillige Spende konnte jeder in guter Gesellschaft schlemmen. Das Frühstück wurde so gut angenommen, dass der Veranstaltungssaal des Ortsteils Brodingberg beinahe aus allen Nähten platzte. Schön, dass die Frauen solche gesellschaftspolitischen Rahmen schaffen, bei denen man miteinander ins Gespräch kommen kann.



ORTSFRAUENTAG LANNACH Im neuen steirischen VP-Dirndl erschienen zahlreiche Mitglieder der VP Frauen Lannach zum alljährlichen Ortsfrauentag. Der neue gemeinsame LOOK verführt wahrlich zum „LOOKEN“. Durch das Verlesen des Tätigkeitsberichtes 2017 mit anschließender Foto-Präsentation konnte man sehen, wie viel Engagement und Power in der Ortsgruppe stecken. Ortsleiterin BZL Hermelinde Sauer verkündete ein großes Vorhaben für den September dieses Jahres: eine Modeschau in der Steinhalle Lannach auf Bezirksebene.



FIMO-WORKSHOP Im Februar fand zum ersten Mal in Hausmannstätten ein gemeindeübergreifender Fimo-Kurs im Feuerwehrhaus statt. BZL Hermelinde Sauer aus dem Bezirk Deutschlandsberg und Roswitha Gamper nahmen sich fast fünf Stunden lang Zeit, die Frauen der OG Hausmannstätten und der OG Fernitz-Mellach in die Kunst der Fimo-Technik einzuweihen. Mit riesigem Feuereifer waren die 13 Damen und 3 Mädchen bei der Sache. Es entstanden wunderschöne Ketten, Armbänder und Ohringe.



OG KAINBACH Anna Hahn, Ortsleiterin mit viel Herz, lud zur Jahreshauptversammlung und zur Ehrung langjähriger Mitglieder ein. BZL Michaela Hartner übergab die Urkunden und allen Anwesenden Sonnenblumenpins. Stellvertretend für die 15 geehrten Damen sind Hilde Pasch, die bereits 40 Jahre lang Mitglied der VP Frauen ist, Viktoria Greimel, Ingrid Gütl und Lilly Strohmaier, die bereits 35 Jahre lang voller Elan die Frauen unterstützen, hervorzuheben. Eine große Gemeinschaft lebt von ihren Mitgliedern.



KINDERMASKENBALL Bereits zum 41. Mal veranstalteten die VP Frauen der OG Hausmannstätten das traditionelle Kindermaskenfest in der Neuen Mittelschule. Die beiden Kinderanimateurinnen Nadine Posch und Angelika Lang begeisterten die Kinder mit lustigen Spielen und Tänzen. Die VP Frauen sorgten für eine wahrlich grandiose Verköstigung der kleinen und großen Gäste mit Faschingskrapfen, Muffins, Kuchen, Brötchen und Getränken. Auch Bgm. Dipl.-Ing. Werner Kirchsteiger war von dem lustigen Völkchen sehr angetan.



NEUE AUFGABE GR Sissi Potzinger gratulierte unserer neuen Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend Juliane Bognner-Strauß anlässlich ihres Besuchs im Grazer Kindermuseum im Namen der Grazer VP Frauen herzlich zu ihrer neuen wichtigen Aufgabe. Sie überreichte ihr alle im Grazer Gemeinderat eingebrachten frauen- und familienpolitischen Petitionen an die Bundesregierung und an den Nationalrat. Es gab bereits eine positive Reaktion aus dem Kabinett der Bundesministerin.

Foto Holding

KARTENSPIELNACHMITTAG Die Ortsgruppe Stanz startete im Jänner mit einem Kartenspielnachmittag motiviert und gut gelaunt ins neue Jahr. 15 Frauen trafen sich dazu beim Dorfwirt Oberer Gesslbauer. Es wurden verschiedene Kartenspiele durchgeführt. Man plauderte, lachte und fixierte neue Termine. Mit einer guten Jause und einigen Getränken ließen die Frauen den gemütlichen Nachmittag ausklingen.



ROSENMONTAG STANZ Am Rosenmontag trafen sich die VP Frauen der OG Stanz zum Faschingskartenspielen. Es war ein lustiger, netter Nachmittag mit Jause, Krapfen und Getränken.

STEIRISCHE VP FRAUEN



Gewinnspiel

Gönnen Sie sich eine entspannende Auszeit in der Therme NOVA in der Lipizzanerheimat Köflach!

Wir verlosen **5 Tageseintritte** für Erwachsene in die Therme NOVA (ohne Sauna).

Beantworten Sie dazu diese Frage:

Wo entspringt die Quelle der Therme NOVA?



Senden Sie Ihre Antwort bis **9. April 2018**, unter Angabe des vollständigen Namens, Adresse und Geburtsdatums an die Landesgeschäftsstelle: per E-Mail: info@vp-frauen.at, per Post: Landesgeschäftsstelle VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz, per Fax: 0316/607 44 64 15.

AUS DEN REGIONEN



KINDERFASCHING Gestärkt durch Krapfen, Popcorn, Kracherl und Cola, feierten rund 170 Kinder wieder im GH Jaritz in Semriach den Kindermaskenball, der von den VP Frauen Semriach veranstaltet wurde. Viele Prinzessinnen, Cowboys, Katzen, Piraten und Superhelden tanzten, spielten und sangen zu vielen Liedern. Auch in der Disco ging es rund. Die verkleideten Kinder hatten sichtlich Spaß.



SCHNAPSTURNIER Das Team 60plus der VP Frauen Übelbach lud im Februar zum Schnapsturnier ein. Von 24 Teilnehmern konnte Elisabeth Pichler in einem spannenden Finale gegen Johann Hörzer den Sieg holen. Den dritten Platz sicherte sich Josef Jantscher. Ein herzliches Danke an Ilse Schörkmaier, die für die genaue Auswertung sorgte.



WEIBERBALL Heiß her ging es beim ersten Weiberball der VP Frauen Ortsteil Altenmarkt mit Ortsleiterin Tünde Gruber. Bunte, ausgefallene und einfallsreiche venezianische Masken und Kostümierungen gaben sich im Gasthaus Kirchenwirt ein Stelldichein. Die Stimmung war hervorragend, auch dank des Musikers Ludwig Tölly.



HANDARBEIT Die Damen der Handarbeitsrunde der VP Frauen Oberwölz waren wieder sehr fleißig am Werken. So entstanden viele tolle Schmuckstücke mit Stoffdruck wie Polster, Geschirrtücher, Deckerl usw.



OG WEINITZEN Silvia Sailer lud zur jährlichen Versammlung ein. In gemütlicher Atmosphäre gab es einen Jahresrückblick der Ortsleiterin und einen Ausblick von BZL Michaela Hartner. Die Programme von Ortsgruppe, Bezirk und Land ergeben einen gefüllten Terminkalender. Dieses Zusammentreffen gibt auch die Möglichkeit, sich bei den Mitgliedern für das umfangreiche Mittun zu bedanken.



ORTSFRAUENTAG Rund 30 Frauen kamen zum Ortsfrauentag Ligist-Krottendorf-Gaisfeld, den OL Christa Langmann eröffnete. Nach dem offiziellen Teil lauschten die Damen gespannt den Ausführungen von Beatrix Altendorfer, die den Verein „Nachhaltig in Graz“ ins Leben gerufen hatte. Bgm. Johann Nestler und Ortsparteiobmann Franz Gößler lobten das ehrenamtliche Engagement und den wertvollen Beitrag der VP Frauen.

FASCHINGSUMZUG Die VP Frauen St. Georgen/Steifing, unter Ortsleiterin Elfriede Obendrauf, haben auch heuer wieder einen Faschingsumzug für Groß und Klein organisiert. Viele maskierte Kinder marschierten durch den Ort, um danach beim Maskenball ordentlich zu feiern.



LUSTIGER KINDERMASKENBALL Viel Spaß und ein tolles Programm erwarteten die vielen Kinder, die im Feuerwehrhaus Kroisbach den Kinderfasching feierten. Organisiert wurde die Veranstaltung von den VP Frauen Großsteinbach unter OL Monika Winter. Ein absolutes Highlight war das leckere Mehlspeisenbuffet, das nicht nur von den Kindern gestürmt wurde!



GRAZ-BESUCH Die OG Hausmannstätten, unter der Leitung von Maria Haselsteiner, kommt jährlich nach Graz, um einen Teil der Stadt näher kennenzulernen. Dieses Mal organisierten Edith Posch und BZL Michaela Hartner einen Nachmittag im Grazer Rathaus. Neben einer Führung durch das Haus war das besondere Highlight das Zusammentreffen mit Bgm. Siegfried Nagl. Der gemeinsame Ausflug endete mit einem Essen in Hausmannstätten.

FASCHING Am Faschingssonntag veranstalteten die VP Frauen der Ortsgruppe Altenmarkt wieder den traditionellen Kindermaskenball. Viele Einhörner, Polizisten, Feen und andere schöne Kostüme tummelten am Nachmittag zu Spiel und Spaß herum. Es war wieder ein gelungener Faschingssonntag. So mancher Teilnehmer ist sicher müde ins Bett gefallen.



GABERSDORF Die VP Frauen unterstützten das Fastenprojekt „Trinkwasser im Kongo“ von Pfarrer Robert Knopper. Der Missionar Pater Johann Kiesling betreut die Missionsstation im Kongo. Innerhalb von zwei Jahren sollen zehn Brunnen in den bedürftigsten Dörfern gebaut werden. OL Maria Zirkl und ihr Team spendeten den Reinerlös des Suppenabendes an die Mission.



BEZIRKSLEITUNGSSITZUNG Die Bezirksleitung der VP Frauen Leibnitz lud nach Ragnitz ins Schloss Laubegg ein. BZL Mag. Dr. Helene Silberschneider freute sich, dass so viele Damen gekommen waren. Als Ehrengäste konnten sie die zweite Landtagspräsidentin LL LABg. Manuela Khom und Bezirksparteiobmann Bgm. Joachim Schnabel begrüßen. Für den sehr unterhaltsamen Teil sorgte diesmal Karl Oswald mit seinen „Mundart Geschichten“.



ERBEN - VORSORGEN Einen interessanten Vortrag organisierten die VP Frauen Burgau unter OL Reingard Stipsits. Unter dem Thema „Erben - Vorsorgen“ berichtete Notar Mag. Paulus Halbauer über Neuerungen bzw. Änderungen im Erbrecht, Vorsorge und Patientenverfügungen. Zahlreiche Besucher konnten sich bei dieser Veranstaltung gut informieren. Beim anschließenden Buffet gab es noch viele intensive Diskussionen.



FASCHINGSHEURIGER Ein voller Erfolg war der traditionelle Faschingsheuriger, zu dem die Ortsgruppe Greinbach am Faschingsdienstag in die Freizeithalle eingeladen hatte. Den wesentlichen Anteil daran hatten die VP Frauen Greinbach-Hartberg, unter der Leitung von Obfrau Franziska Lopatka, die auch heuer für den Weinstand verantwortlich waren. Ein Teil des Erlöses wird in gewohnter Weise einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt. Foto Toth



GAMLITZER FASCHING Heuer gab es wieder eine Faschingsshow mit ganz vielen lustigen Darbietungen. Auch die VP Frauen Gamlitz mit OL Mathilde Karbasch hatten ihren Auftritt, von dem die Anwesenden begeistert waren.



EISSCHÜTZENTURNIER Großartige Bedingungen begleiteten das Moritz-Kristler-Eisschützenturnier der ÖVP in Übelbach. Die VP Frauen Übelbach versorgten alle Eisschützzinnen und Eisschützen mit wärmendem Tee und Glühwein.



KINDERMASKENBALL der Marktgemeinde Gamlitz mit der großartigen Unterstützung der VP Frauen. Ein ganz toller Erfolg. Ministerin Juliane Bogner-Strauß feierte mit ihren Kindern mit.



STEIRERKRÄNZCHEN Auch heuer war das Steirerkränzchen der VP Frauen Großklein sehr gut besucht.



KITZECK Die VP Frauen mit Maria Haring konnten viele Besucher beim Faschingstreiben begrüßen.



OG RAGNITZ Die VP Frauen Ragnitz waren auch heuer sehr fleißig beim Maskenball der ÖVP Ragnitz.

AUS DEN REGIONEN



KINDERMASKENBALL Die VP Frauen Gröbming organisieren diesen jährlich in der Veranstaltungshalle in Gröbming. Hunderte Besucher nahmen heuer die Einladung zu dieser lustigen Faschingsfeier gerne an.



DIRNDLNÄHKURS Die VP Frauen Raaba haben über den Winter einen Dirndlnähkurs absolviert. Neun Kursabende, voller Begeisterung und Fleiß waren notwendig, um die hübschen Dirndl zu nähen. Unter der fachkundigen Leitung von Monika Primus, haben acht Damen jeweils ein anderes Dirndl gemacht. Mit Eifer und viel Freude waren alle dabei, und so konnten sie am Ende stolz ihre Dirndlkleider präsentieren.



AUSFLUG Bei einem Ausflug erkundigten die VP Frauen St. Marein bei Neumarkt ein kleines Stück ihrer Heimat. Er führte sie ins Hörfeld-Moor. Nach einer kleinen Wanderung durch Flora und Fauna ließen sie den Nachmittag im Gasthaus Krappinger bei Kaffee und Kuchen mit vielen lieben Gesprächen ausklingen. Ein besonderer Höhepunkt war die Besichtigung des Hammerl-Museums. Neugierig folgte der Vorstand der Einladung von Gretl und Franz Feichtinger.



EISSTOCKSCHIESSEN Ein besonderes Duell gab es im Jänner auf der Eisbahn Häuserl im Wald auf dem Mitterberg: VP Frauen Mitterberg gegen Bauernbund. Die Frauen gewannen überlegen.



GRAPSCHER-HEXEN Die VP Frauen St. Nikolai mit OL Maria Brauneegger verfolgten als „Grapscher-Hexen“ die Männer. Die Besucher wurden mit Kaffee und „Busen-Krapfen“ verwöhnt.



SONNENBLUME Die VP Frauen aus Oberwölz haben sich eine geniale Verkleidung einfallen lassen: Sie waren als Sonnenblumen beim diesjährigen Oberwölzer Faschingsumzug vertreten.



KINDERFASCHING Die VP Frauen Oberkurzheim luden zum Kinderfasching in den bunt geschmückten Festsaal in Götzendorf ein. Für ein buntes Programm mit lustigen Spielen und Tänzen war gesorgt. Besonders begeistert waren die Kinder vom Ballonmodellieren. Bei der Verlosung konnten sich die Kinder über tolle Preise freuen.



GMUNDEN Kürzlich unternahmen die VP Frauen Weißkirchen unter ihrer Obfrau Christine Grangl einen Tagesausflug nach Gmunden in Oberösterreich. Zuerst gab es eine Stadtführung mit anschließender Schifffahrt auf dem Traunsee. Nach dem Mittagessen wurde dann die berühmte Gmunder Keramik besucht.



GRATULANTENSCHAR Die Frauen der OG Eichkögl, unter der Leitung von Elisabeth Nigitz, gratulierten im neuen Dirndl Gertrude Karner aus Oberfladnitz zu ihrem 70. Geburtstag. Als Gründungsobfrau der VP Frauen vor 31 Jahren waren und sind ihr Gemeinschaft und Zusammenhalt ein großes Anliegen. Bei allen Aktivitäten kann man auf ihre Unterstützung und Hilfe zählen. Besonders erfreulich ist, dass ihr Gemeinschaftssinn und ihre Liebe zur Landwirtschaft in den nächsten Generationen weiterleben. So leitet nun ihre Tochter die Ortsgruppe Eichkögl.



BADETAG Bei der alljährlichen Badefahrt der VP Frauen Geistthal ging es diesmal in die Therme Stegersbach. Es war ein herrlicher Ausflug.



NEUIGKEIT Im Jänner wurde Manuela Waisocher in der Buschenschank Formeier einstimmig zur gf. Ortsleiterin der Ortsgruppe St. Martin a. W. bestellt.



K&K Am Rosenmontag lud der Vorstand der VP Frauen Köflach zu einem gemütlichen Nachmittag ins K&K ein. Viele maskierte Damen kamen der Einladung gerne nach, um gemeinsam den närrischen Ausklang zu feiern.



FASCHINGSKEHRAUS Auch heuer haben die VP Frauen Geistthal gemeinsam mit dem Elternverein einen Faschingskehrhaus mit Würstl, Krapfen, Musik und viel guter Laune organisiert.



FASCHINGSPARTY Die VP Frauen Edelschrott veranstalteten im Edelschrotter Hof eine Faschingsparty für Groß und Klein. Der Höhepunkt war das Schätzspiel, bei dem es wieder tolle Preise zu gewinnen gab. Ein Mehlspeisenstand der VP Frauen und ein Kinderglückshafen rundeten den gelungenen Nachmittag ab.



PRÄMIERUNG Die VP Frauen Ligist-Krottendorf-Gaisfeld waren mit den „Burgfräulein von Ligist“ beim Faschingsumzug in Ligist vertreten. Bei der Prämierung der Masken gewannen die Burgfräulein den zweiten Gruppenpreis. Sie bewirteten bei ihrem Stand die Narren und Närrinnen mit Hot Dogs und heißen Getränken. Foto: Robert Cescutti



MASKENGSCHNAS Bunte, lustige und kreative Masken waren beim Maskengschnas der VP Frauen Laßnitz-Murau zu sehen. Für tolle Stimmung sorgten die Bockshörndl-Buam. Auch kulinarisch wurde verwöhnt.

Rezept

der Steirischen Seminarbäuerinnen



Foto: gscheitessen.at

Osterbrot

Zutaten

- 1 Würfel Germ
- 200 ml Milch
- 400 g Mehl, universal
- 3 Eigelb
- 60 g Kristallzucker
- 1 Prise Salz
- 3 EL Rosinen (nach Belieben)
- 90 g Butter

Zubereitung

Für das Dampf die Germ mit 100 ml lauwarmer Milch verrühren, einen Esslöffel Mehl unterrühren und mit Mehl leicht bestauben. Abdecken und rasten lassen, bis der Teig Risse zeigt. Die restlichen Zutaten daruntermengen, gut verkneten und eine Stunde gehen lassen. Den Teig zu einem runden Brotlaib formen, zudecken und weitere 30 Minuten gehen lassen.

Das Backrohr auf 170°C Grad vorheizen und das Osterbrot ca. 30 Minuten backen. Fünf Minuten vor Ende der Backzeit das Brot mit Wasser bepinseln.

Traditionell wird das Osterbrot mit Selchfleisch, Kren und hart gekochten Eiern gegessen.

Mehr von den Steirischen Seminarbäuerinnen auf www.gscheitessen.at

AUS DEN REGIONEN



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Am 11. März wurde im Beisein von zahlreichen Ehrengästen die Jahreshauptversammlung der VP Frauen OG St. Johann im Saggautal im Gasthof Jauk-Hartner abgehalten. Nach der Neuwahl übergab ÖR Maria Wyss nach 29-jähriger Tätigkeit als Obfrau im Rahmen einer stimmungsvollen Feier die Leitung an Isabella Urban-Pugl, die im Vorjahr auch in den Bezirksvorstand gewählt wurde. Die Vorstandsmitglieder bedanken sich auf diesem Wege nochmals herzlich bei ihrer ehemaligen Ortsleiterin für ihre jahrelange Tätigkeit.



50 JAHRE ORTSGRUPPE VOITSBERG

„Danke sagen“ für viele Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit, genau das war für Angela Steiner, Ortsleiterin der VP Frauen Ortsgruppe Voitsberg, ein Bedürfnis. Deshalb lud sie im März zur Jubiläumsfeier in das Burgrestaurant Obervoitsberg, wo sie neben vielen Mitgliedern auch Ehrengäste, unter anderem Landesgeschäftsführerin der VP Frauen Michaela Hartner, M.A., ÖVP-Bezirksparteiobmann LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger, ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Karl Christandl, ÖVP-Stadtparteiobmann Vzbgm.

Walter Gaich, Ing. Carina Lindvai-Soos, GR Roswitha Kückmeier und Maria Schutti begrüßen konnte. Landesgeschäftsführerin Michaela Hartner übermittelte den offiziellen Dank der Landesleitung und referierte über die Rolle der Frauen in der Politik, Berufswelt und Familie. Die Ortsleiterin bedankte sich für die wertvolle Zusammenarbeit bei allen Mitgliedern und Funktionärinnen, bei der ÖVP der Stadt Voitsberg und des Bezirkes, sowie bei allen Unterstützern, die zum gelungenen Fest beigetragen haben.



ORTSGRUPPENTAG Die VP Frauen Jagerberg hielten ihren Ortstag mit Neuwahl im Beisein von Bezirksleiterin Petra Rauch ab. Maria Prutsch hatte bereits die Funktion der Ortsleiterin inne und wurde nun einstimmig in ihrer Funktion bestätigt. Unterstützt wird sie im neugewählten Vorstand durch ihre Stellvertreterin Johanna Hirnschall sowie durch Schriftführerin Silvia Nagl und Kassierin Ingeborg Scheucher. BZL Petra Rauch bedankte sich bei Ortsleiterin Maria Prutsch für ihren großen Einsatz und das besondere Engagement und wünscht auch dem neugewählten Team für die neue Funktionsperiode weiterhin viel Freude, Schaffenskraft und ein erfolgreiches Wirken. Als Ehrengäste konnten Bürgermeister Viktor Wurzinger und Pfarrer Mag. Wolfgang Koschat begrüßt werden.

MEIN KÖRPER - MEIN KAPITAL Zum achten Mal organisierten die Köflacher VP-Frauen im Pfarrsaal einen Vortrag aus der Reihe „Mein Körper - Mein Kapital“. Zum Thema „Die heilende Kraft unserer Gedanken“ referierte Nick Bernhard Kückmeier im übervollen Saal des Pfarrhofes. Der Vortragende versuchte mit Theorie und Praxis, die Zusammenhänge zwischen Emotionen, Gefühlen und Verstand zu erklären und dass die daraus entstehenden Gedanken von vielen Faktoren abhängig sind. Die anschließenden Fragen der zahlreichen Besucher, unter ihnen viele Thermengäste, zeigte

auf, dass diese Thematik von großem Interesse ist und daher wurde nach dem Vortrag beim Buffet noch lange mit dem Referenten darüber diskutiert. Bürgermeister Mag. Helmut Linhart, Stadtparteiobmann-Stellvertreter Andreas Eisner sowie Vizebürgermeister Alois Lipp und Ortsleiterin GR Roswitha Kückmeier bedankten sich für die ausführliche Einführung in die emotionale Gedankenwelt. Erwähnenswert ist, dass das Honorar vom Referenten an die Kinderorganisation UNICEF gespendet wurde und die Frauenbewegung diesen Beitrag verdoppelte.



Andreas Eisner, M.A. BEd, Bgm. Mag. Helmut Linhart, Ortsleiterin GR Roswitha Kückmeier, Referent Nick Bernhard Kückmeier, GR Stefanie Galler, Vzbgm. Alois Lipp

**STEIRISCHE
VP FRAUEN**



Mehr aus den Bezirken:

www.vp-frauen.at



MASKENUMZUG Die VP Frauen Weitendorf organisierten einen Maskenumzug durch Wildon. Viele Vereine sind der Einladung von OL Gerlinde Maurer gefolgt und präsentierten ihre schönen Wägen. Angeführt wurde der Faschingszug von Vizebgm. Karl Kowald. Vom Bezirksvorstand war Regina Arnus anwesend.



KEGELABEND Jeden Monat treffen sich die VP Frauen Edelschrott zum Kegeln. Auch im März wurde wieder gekegelt was das Zeug hält. Ein lustiger Abend ging wieder einmal viel zu schnell zu Ende.



MODEMARKT ADLER Im Jänner organisierten die VP Frauen Edelschrott einen Ausflug zum Modemarkt Adler in der Shopping City Seiersberg. Dort wurden sie mit einem tollen Frühstück vom Team der Firma Adler begrüßt. Nach einer interessanten Modeschau konnten die Frauen in Ruhe den Modemarkt erkunden. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Weißkirchen zu Edelsteine Krampfl. Fasziniert von den wunderschönen Edelsteinen und Mineralien, folgten die VP Frauen der überaus interessanten Führung durch die Werkstätten.



MASKIERT Traditionell am Rosenmontag war der Ausflug der VP Frauen St. Peter-Freienstein. Die Gruppe wanderte maskiert zum Gasthaus Mossauer, wo der Ausflug gemütlich ausklang.

Tipps

der Steirischen Seminarbäuerinnen



Foto: Adobe/rock the stock

Ostereier – natürlich bunt!

Farbige Ostereier gehören traditionell zum Osterfest dazu. Diese kann man bereits fix und fertig in den schillerndsten Farben kaufen. Dennoch macht selber färben noch immer am meisten Spaß und setzt der Fantasie beim Verzieren keine Grenzen! Wer dabei gerne auf künstliche Farben verzichten möchte, bekommt hier ein paar Tipps zum Färben mit natürlichen Farben!

Vorbereitung der Eier

Eier, ob ausgeblasen oder gekocht, immer gut mit Essigwasser reinigen, dann nehmen sie die Farbe besser an. Verwenden Sie einen alten Topf zum Färben, falls sich nicht mehr alle Farbreste entfernen lassen.

Farben aus Küche und Garten

- Rot:** Rote Rüben, Rotkraut, Schwarze Ribisel, Apfelbaumrinde, Birkenbaumrinde, Zwiebelschale (rot)
- Blau:** Holunderbeeren (auch Saft), Heidelbeeren (auch Saft), Malvenkraut
- Gelb-Orange:** Birkenblätter (welk), Brennnesselblätter, Holunderblätter, Karotten, Kamillenblüten
- Braun:** Zwiebelschale (gelb), Kaffee, Tee
- Grün:** Johanniskraut, Efeublätter, Spinat, Petersilie, Süßkartoffeln (bis schwarz)

Farbsud herstellen

Die Pflanzenteile grob zerkleinern. 500 g Frischpflanzen in 2 Liter Wasser für 30 bis 40 Minuten kochen. Für Farben aus Blättern, Blüten und Beeren 30 bis 100 g für einige Stunden einweichen, anschließend für 30 bis 60 Minuten kochen. Die Farbintensität kann durch den Zusatz von Alaun intensiviert werden.

Färben

Nach dem Kochen den Farbsud filtern. Die gekochten Eier anschließend in den erkalteten Farbsud legen. Die Eier so lange darin liegen lassen, bis die gewünschte Farbintensität erreicht ist.

www.gscheitessen.at

THEATERAKTION

**DER STEIRISCHEN VP FRAUEN:
April bis Juni 2018**

Bestellung bei
Landeskulturreferentin
GR StL Sissi Potzinger
Festnetz/FAX: 0316/42 65 09
Mobil: 0664/39 42 364
E-Mail: potzinger.family@aon.at



Foto: Fischer

OPERNHAUS

Sonntag	8. April	18.00 Uhr	Candide
Sonntag	15. April	18.00 Uhr	Eugen Onegin
Sonntag	29. April	15.00 Uhr	Ragtime
Samstag	26. Mai	19.30 Uhr	Ein Sommernachtstraum (Ballett)
Sonntag	27. Mai	11.00 Uhr	Familienkonzert „Mozart reist nach Prag“
Sonntag	3. Juni	19.30 Uhr	Il Trovatore

KARTEN: 3. Kategorie, 13. - 15. Reihe, Parterre
Oper, Operette: € 34,80 (€43,50, - 20 %)
Musical: € 39,20 (€ 49, - 20 %)
Mozart reist nach Prag: Erwachsene: € 24, Kinder: € 12

SCHAUSPIELHAUS

Samstag	7. April	19.30 Uhr	Böhm
Freitag	13. April	19.30 Uhr	Tartuffe
Samstag	2. Juni	19.00 Uhr	Das Alte Testament

KARTEN: 2. Kategorie, 7. - 9. Reihe, Parterre, € 30,40 (€ 38, - 20 %)



Foto: Michaela Lorber

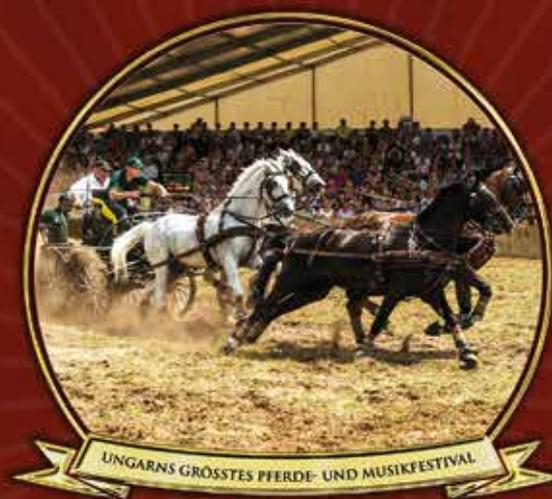
FROHE OSTERN

wünschen die VP Frauen

Landesleiterin Manuela Khom
Landesgeschäftsführerin Michaela Hartner, MA
Martina Holzmann und Manuela Hödl

Sollten Sie keine Zeitung oder andere postalischen Aussendungen der Steirischen VP Frauen erhalten wollen, bitten wir Sie uns dies per E-Mail: info@vp-frauen.at oder per Post: Steirische VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz, mitzuteilen.

LEHAR IN DER PUSZTA



*Mit den VP Frauen zu
„Lehar in der Puszta“*

Reise nach Ungarn/Plattensee 16. bis 18. Mai 2018

Der Reisepreis beträgt 279,- EUR pro Person im DZ.
Einzelzimmerzuschlag: 20,- EUR pro Nacht.

Im Preis inkludiert:

- Busfahrt
- Reiseleitung ab Ankunft am Plattensee
- Schifffahrt auf dem See
- Übernachtung und Frühstück
- 2 x großes Abendbuffet
- Festivaltageskarte, Eintritte für Pferdegala und Lehar-Programm
- Gesamte Kulinarik auf dem Festivalgelände, Essen und Trinken nach Belieben
- Steuern und Abgaben
- Die eine oder andere Überraschung

Jetzt anmelden!

Wir bitten alle Interessierten um Anmeldung ab sofort **bis 31. März 2018** in der Landesgeschäftsstelle, telefonisch unter 0316/60744 6412 oder per E-Mail an info@vp-frauen.at

Die Anmeldung zur Kulturreise nach Ungarn ist erst mit dem Einlangen der Anzahlung in der Höhe von 100,- EUR fixiert.